

Katholische Spitex wird 100

NEUWIENEN Die Schwesternkrankenpflege, gegründet 1918, arbeitet heute eng mit den Behörden zusammen.

Die katholische Spitex Winterthur hat gestern im Pfarreiheim bei der Kirche St. Peter und Paul ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Besonderen Wert lege man heute auf die Betreuungsbesuche einsamer Patienten, sagt Kirchensprecherin Stephanie Scharnitzki.

Die katholische Spitex, heute ein gleichnamiger Verein, wurde 1918 als Schwesternkrankenpflege durch den katholischen Frauen- und Töchterverein gegründet, um Personen daheim zu pflegen, die sich dies nicht leisten konnten. Über die Jahrzehnte arbeiteten viele Ordens- und Gemeindeschwestern für die Spitex. Heute sind für den Verein acht diplomierte Pflegerinnen tätig.

Alternative zur Stadt-Spitex

Man versteht sich als Alternative zur viel grösseren städtischen Spitex, mit der man auch zusammenarbeitet; Anfragen würden je nach Auslastung untereinander weitergegeben, so die Sprecherin. Heute finanziert sich die katholische Spitex, die Menschen ungeachtet ihrer Religion betreut, aus verrechneten Pflegeleistungen sowie Spenden und Subventionen. Die Kosten für Betreuungsbesuche bei einsamen Patienten trägt die katholische Kirche.

Das runde Jubiläum wurde gestern unter anderem mit einer Darbietung des Tösstaler Marionettentheaters gefeiert. *gu*